

NIEDERSCHRIFT

über die **5.** Sitzung
des Partnerschaftskomitees Europäische Nachbarn
(XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **12.09.2022**
Ort der Sitzung: NE, Zentrum, Kreishaus Neuss
Besprechungsraum 2 (2. Etage)
Oberstraße 91, 41460 Neuss
(Tel. 02131/928-2100)
Navigation: www.rkn.nrw/TR818
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:00 Uhr
Den Vorsitz führte: Angela Stein-Ulrich

Sitzungsteilnehmer:

• Vorsitzende

1. Frau Angela Stein-Ulrich

• CDU-Fraktion

2. Herr Jakob Beyen
3. Frau Dilek Haupt
4. Herr Thomas Jung
5. Herr Karl Kress
6. Frau Birte Wienands

Vertretung für Herrn Dipl.-Ing. Gregor Jarosch
Vertretung für Frau Sabine Prosch

• SPD-Fraktion

7. Herr Horst Fischer
8. Herr Wolfgang Kaisers

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

9. Frau Anna Wienken

• FDP-Fraktion

10. Frau Elena Fielenbach

• **AfD-Fraktion**

11. Frau Dr. Regina Kubon-Liebelt

• **Gäste**

12. Herr Egbert Neubauer

13. Frau Monika Zimmermann

• **Verwaltung**

14. Herr Kreisdirektor Dirk Brügge

15. Frau Ruth Harte

• **Schriftführerin**

16. Frau Lydia Merker

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit Vorlage: ZS5/1544/XVII/2022	3
2.	Bericht über die Reise der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss vom 18. - 22. Mai 2022 Vorlage: ZS5/1545/XVII/2022.....	3
3.	Programm für die Reise des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss in den Kreis Mikolow in der Zeit vom 16. - 18. September 2022 Vorlage: ZS5/1549/XVII/2022	4
4.	Bericht aus der Kreisgemeinschaft Röbel Vorlage: ZS5/1551/XVII/2022	5
5.	Bericht der Kultur & Heimatfreunde Stadt Zons e.V. über den Stand der Partnerschaftsprojekte mit dem Kreis Mikołów Vorlage: ZS5/1574/XVII/2022	6
6.	Bericht von der Delegiertenversammlung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) Vorlage: ZS5/1568/XVII/2022	7
7.	Verschiedenes	10

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Vorlage: ZS5/1544/XVII/2022

Protokoll:

Vorsitzende Stein-Ulrich begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung fest. Es besteht Beschlussfähigkeit.

2. Bericht über die Reise der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss vom 18. - 22. Mai 2022

Vorlage: ZS5/1545/XVII/2022

Protokoll:

Der Bericht über die Reise der Bildungskommission wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

SB Kress stellt fest, dass es im Kreis Mikołów keine Europaschule gebe, während das Bettina-von-Arnim-Gymnasium, Partnerschule des Lyceum II in Mikołów, Europaschule sei. Vorsitzende Stein-Ulrich bestätigt das, betont aber, dass im Vordergrund des polnischen Schulsystems die Berufsschule stehe, an der dann auch der Abschluss des Abiturs möglich sei.

Die Vorsitzende bittet die Verwaltung um einen Bericht, ob es seit dem Besuch der Bildungskommission im Kreis Mikołów zu Kontakten zwischen der Förderschule und die Berufsschule des Kreises Mikołów und den entsprechenden Schulen im Rhein-Kreis Neuss gekommen sei.

Die Verwaltung teilt hierzu mit, dass Herr Dezernent Lonnes mit E-Mail vom 19.07.2022 alle Förderschulen im Rhein-Kreis Neuss über den Besuch der Bildungskommission bei der Maria Grzegorzewska Schule informiert und um Rückmeldung gebeten habe, ob Interesse an einer Kontaktaufnahme bzw. längerfristig an einem Austausch bestehe. Mit E-Mail vom 06.09.2022 hatte sich die Joseph-Beuys-Schule, Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung in Neuss, gemeldet und Interesse an einer Kontaktaufnahme signalisiert. Eine dort tätige Lehrerin mit polnischen Wurzeln hat vom Europabüro noch einmal den Flyer der Förderschule in Mikołów erhalten und wird sich um die Kontaktaufnahme zur Maria Grzegorzewska Schule kümmern. Außerdem hatte sich Herr Lonnes mit E-Mail vom 02.06.2022 an das BBZ Grevenbroich gewendet, um dort nach einem Interesse zum Austausch von Berufsschüler/innen mit dem technischen Schulkomplex Mikołów im Bereich der Elektromobilität zu fragen. Hier liegt noch keine Rückmeldung vor.

3. Programm für die Reise des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss in den Kreis Mikołów in der Zeit vom 16. - 18. September 2022

Vorlage: ZS5/1549/XVII/2022

Protokoll:

Vorsitzende Stein-Ulrich erläutert die Verkürzung des Besuchs um einen Tag aufgrund der Stornierung des ursprünglich geplanten Hinflugs.

KTA Beyen erkundigt sich nach dem Stand der Umsetzung des Graffiti-Kunstwerks, das anlässlich des 800-jährigen Bestehens der Stadt Mikołów während des kommenden Aufenthaltes des Partnerschaftskomitees vorgestellt werden sollte.

Die Verwaltung teilt hierzu mit, dass sich die Erstellung wegen des längeren Abstimmungsbedarfs zwischen den beiden Kunstschaffenden (Alessandro Althaus und Ute Isenrath) mit der Stadt und dem Kreis Mikołów verzögert hat. Die beiden Kunstschaffenden waren vom 12. bis 16.09.2022 im Kreis Mikołów und haben dort mit dem Bürgermeister der Stadt Mikołów und dem Kreis Mikołów ausführlich über das zu erstellende Motiv

gesprächen und eine Einigung gefunden. Die Erstellung wurde auf das kommende Jahr verschoben.

KTA Fischer fragt nach den Aktivitäten zum Programmpunkt Seniorentag im Kreis Mikołów. Die Verwaltung teilt mit, dass hierzu keine ausführlichen Informationen vorliegen, es sei wohl geplant, dass sich mehrere Seniorenverbände auf dem Marktplatz in Mikołów vorstellen und Landrat Duży den Senioren für einen Tag die Regierungsvollmacht im Kreis Mikołów übergibt.

KTA Beyen fragt nach dem Treffpunkt am Abreisetag. Drei Stunden vor Abflug trifft sich die Gruppe vor dem Eurowings-Schalter zur Gepäckaufgabe bzw. zum Einchecken und Empfang der Bordkarte.

SB Fischer fragt, ob der Impfausweis mitgenommen werden solle, und welcher Dresscode zu beachten sei. Die Verwaltung rät zur Mitnahme des Impfausweises und bei den offiziellen und festlichen Terminen zu entsprechend angemessener Kleidung.

4. Bericht aus der Kreisgemeinschaft Rößel Vorlage: ZS5/1551/XVII/2022

Protokoll:

Vorsitzende Stein-Ulrich heißt den Kreisvertreter der Kreisgemeinschaft Rößel, Egbert Neubauer, herzlich willkommen und verweist auf den vor der Sitzung verteilten, sehr lesenswerten Heimatboten, das vierteljährlich erscheinende Informationsheft der Kreisgemeinschaft.

Herr Neubauer weist auf das diesjährige 37. Hauptkreistreffen am 24. September 2022 im BTI Hammfeld hin und erläutert, dass daran im Jahr 2019, also vor der Corona-Pandemie, noch 70 Personen teilgenommen hätten. Mittlerweile sinke die Teilnehmerzahl bei der Mitgliederversammlung altersgemäß.

Mitte Oktober wolle er wie jedes Jahr in den ehemaligen mit der Redakteurin des Heimatboten in den früheren Kreis Rößel reisen.

Herr Neubauer bedankt sich zum Ende seines Berichts für die jahrzehntelange finanzielle Unterstützung der Arbeit der Kreisgemeinschaft Rößel durch den Rhein-Kreis Neuss. Er fügt noch stolz an, dass heute 1.600 Interessenten den Rößeler Heimatboten beziehen.

Die Verwaltung sagt auf Nachfrage zu, Herrn Neubauer Informationen zu den bisher an den Kreis Mikołów geleisteten Hilfslieferungen des Rhein-Kreises Neuss im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg zukommen zu lassen. In diesem Zusammenhang informiert Kreisdirektor Brügge, dass der Kreis Mikołów sehr engagiert die ukrainischen Flüchtlinge unterstütze und eine umsichtige Fürsorge leiste. Die Vorsitzende Stein-Ulrich schließt sich der Aussage an und teilt mit, dass sich auch die Mitglieder der Bildungskommission während ihres Aufenthaltes im Kreis Mikołów im Mai 2022 von dem großen Engagement des Mikołower Landrates überzeugen konnten.

Beschluss:

Das Partnerschaftskomitee beschließt einstimmig, der Kreiskommune Röbel e.V. im Rahmen der Patenschaft für das Jahr 2022 eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 1.500 € zu gewähren.

5. Bericht der Kultur & Heimatfreunde Stadt Zons e.V. über den Stand der Partnerschaftsprojekte mit dem Kreis Mikołów
Vorlage: ZS5/1574/XVII/2022

Protokoll:

Für die Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons e.V. trägt der sB Kress vor.

2023 wird das 650-jährige Bestehen der Stadt Zons gebührend gefeiert. Dann wird die Erinnerungstafel für die Königin Richeza am Bestimmungsort aufgehängt. Die Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons e.V. bedanken sich ausdrücklich beim Leiter des Archivs des Rhein-Kreises Neuss, Dr. Stephen Schröder, für seine Unterstützung. Das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland hat eine Masterarbeit über die Königin Richeza angestoßen. Am 13.08.2023 soll es einen Jubiläumsumzug durch Zons geben – sehr gerne auch mit Beteiligung aus dem Kreis Mikołów, möglicherweise mit den Rittern aus Orzesze. Mit dabei sein werden im Umzug die Gruppe der Krippendarsteller, eine Gruppe Richeza sowie eine Gruppe Clemens August in historischen Kostümen.

Auch im Jubiläumsjahr wird es wieder den digitalen Adventskalender unter Schirmherrschaft von Kreisdirektor Dirk Brügge mit Beiträgen aus dem polnischen Partnerkreis und der Partnerstadt St. André in Frankreich geben. 5400 Mal sei der Kalender im vorigen Jahr angeklickt worden, berichtet Karl Kress.

Zum zwanzigsten Mal seit 2003 wird es an den Adventswochenenden wieder Aufführungen der „Lebenden Krippe Zons“ geben. Mit über 30 Darstellerinnen und Darstellern vermittelt die Spielgruppe die Geschichte von Bethlehem und wird dabei begleitet von lebenden Schafen und Eseln.

Voraussichtlich am 12. Mai 2023 soll der Stelenpfad mit 18 neuen Stelen aus Cortenstahl eröffnet werden. Die Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons e.V. hoffen darauf, dass dies in Gegenwart einer Delegation aus dem Kreis Mikołów geschehen kann.

KTA Kaisers erkundigt sich nach dem Backofenprojekt. SB Kress erläutert, dass gemäß Beschluss in der Sitzung des Partnerschaftskomitees am 07.03.2022 die Umwidmung vom Backofenprojekt zum Projekt „Rheinauenerlebnispfad Heimat“ erfolgt sei.

Vorsitzende Stein-Ulrich zollt den Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons e.V. im Namen des Partnerschaftskomitees Respekt für die vielen Initiativen des Vereins.

6. Bericht von der Delegiertenversammlung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)

Vorlage: ZS5/1568/XVII/2022

TOP Ö 6: Bericht von der Delegiertenversammlung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)

Protokoll:

Vorsitzende Stein-Ulrich bedankt sich für den eindrucksvollen Bericht der Verwaltung und betont, wie wichtig die Mitgliedschaft des Rhein-Kreises Neuss im Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) sei, vor allem, weil der RGRE die Partnerschaftsarbeit seiner Mitgliedskommunen umfänglich unterstütze. Sie informiert die Mitglieder darüber, dass außer ihr noch die Kreistagsabgeordneten Dilek Haupt und Wolfgang Kaisers sowie Dr. Martina Flick als Gast an der Delegiertenversammlung teilgenommen hätten sowie Ruth Harte vom Europabüro für die Verwaltung. Sie selbst habe an dem Workshop „Kommunale Partnerschaften: Basis des Zusammenhalts“ teilgenommen und berichtet von den dort vom RGRE gegebenen Informationen zur Entwicklung der Partnerschaften bzw. der Partnerschaftsarbeit in Deutschland und in Europa. Inzwischen werde von Kommunalpartnerschaften und nicht mehr Städtepartnerschaften gesprochen. Sie gehören seit mehr als 60 Jahren zum öffentlichen Leben in deutschen Kommunen. Zu-

nächst wurden mit den westlichen Nachbarländern Partnerschaften geschlossen wurden, seit den 1980er Jahren verstärkt auch Partnerschaften mit Kommunen im Globalen Süden sowie nach dem Zerfall des kommunistischen Systems ab dem Ende der 1980er Jahre mit den Nachbarn in Mittel- und Osteuropa. Inzwischen unterhalten deutsche Kommunen weltweit mehr als 7.000 Partnerschaften, Freundschaften und Kontakte.

Die Aufgaben haben sich verändert: es geht nicht nur um Annäherung und Versöhnung. Kooperationen auf allen Ebenen des kommunalen Handelns sind hinzugekommen. Auch die Formen sind vielfältiger geworden und reichen von klassischen Partnerschaften über Themen- und Projektpartnerschaften bis hin zu Netzwerken von Partnerschaften. Alle Partnerschaften haben aber eines gemeinsam: Mit Hilfe der Bürgerinnen und Bürger tragen sie dazu bei, dass Freundschaft zwischen den Völkern in persönlichen Begegnungen konkret wird.

Kommunale Partnerschaften sind Ausdruck der Zivilgesellschaften. Dazu gehören u.a. die Stärkung von Kultur und Medienbeziehungen sowie Begegnungen junger Menschen untereinander - dazu gehören auch die Jugendwerke. Kommunale Partnerschaften sind der Zusammenhalt in Europa.

Im Rahmen des Treffens wurde explizit darauf hingewiesen, dass neue Themen bei den Partnerschaften hinzugekommen sind: Nachhaltigkeit, Energie und Migration. Deutsch-polnische Partnerschaften seien gerade jetzt wichtig zur Unterstützung im Zusammenhang mit den ukrainischen Flüchtlingen. Jetzt, so die Vorsitzende, seien die polnischen Partner sehr viel besser - man könne von den Polen vieles lernen: was die gerade leisteten, sei einfach sehr professionell. Viele Kommunen unterstützten Polen im Hinblick auf die Ukraine; auch hier seien Jugendliche dabei. Daran sei anzuknüpfen und so könne man junge Menschen motivieren, auch bei anderen Themen mitzumachen.

Der Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), der seine Wurzeln in der europäischen Partnerschaftsbewegung hat, setze sich seit jeher für die Stärkung kommunaler Partnerschaften ein. Die Deutsche Sektion des RGRE führt eine Online-Datenbank über die bestehenden Partnerschaften, Freundschaften, Kontakte und Projektpartnerschaften deutscher Kommunen. Hier sind auch Partnerschaftsgesuche zu sehen.

Der RGRE habe die Bundesregierung gebeten, sich besser an der finanziellen Ausstattung zu beteiligen. Zuständig sei hier das Auswärtige Amt. Die Kommunen, so die Vorsitzende, bekämen inzwischen mehr Anerkennung. In Nordrhein-Westfalen bestehe der Wunsch eine Netzwerkstelle bei der Landesregierung einzurichten.

396 Kommunen in Nordrhein-Westfalen haben eine Partnerschaft mit einer französischen Kommune – acht von ihnen haben zudem noch eine polnische Partnerkommune (Weimarer Dreieck).

Ein Beispiel aus Jena: hier wendet der Bürgermeister 0,02 Prozent seines Budgets zusätzlich für Partnerschaften auf. Die Kommunen sollten die Flaggschiffe sein für den Austausch.

Im Rahmen des Treffens wurde die Frage gestellt, ob man auf Tag 1 eines Friedens in der Ukraine vorbereitet sei. Die Antwort: nein, das sei man nicht. Die Infrastruktur müsse aufgebaut werden – nur wenn das gegeben sei, seien die Menschen bereit, wieder zurück zu gehen. Schon jetzt solle man Handwerksbetriebe ansprechen und nachfragen. Hungersnöte in afrikanischen Ländern seien vorprogrammiert. Wie man diesen Hungersnöten vorbeugen könne, müssen mit den Partnerkommunen besprochen werden. Wenn man eine Partnerschaft mit einer ukrainischen Stadt aufnehmen wolle, wende man sich an <https://www.centreforcities.org>

Der Kontakt zu den russischen Kommunen solle nicht abgebrochen werden.

Für den RGRE stehe für die Zukunft die Friedensarbeit nach dem Ende des Krieges in der Ukraine im Vordergrund. In diesem Zusammenhang warf die Vorsitzende die Frage auf, ob der Rhein-Kreis Neuss eine Partnerschaft mit einem Kreis in der Ukraine aufbauen wolle und könne.

Die Vorsitzende betonte ferner, dass es ihrer Ansicht nach für die Zukunft besonders wichtig sei, Jugendliche für die Partnerschaftsarbeit zu motivieren, und erwähnte in diesem Zusammenhang die Datenbank des RGRE, in der sich alle Mitglieder mit ihren jeweiligen Partnerschaften eintragen könnten (Anmerkung der Verwaltung: Der Rhein-Kreis Neuss hat seine Partnerschaft mit dem Kreis Mikołów in die Datenbank eingestellt).

Die Vorsitzende ging auch auf das Thema Besetzung der RGRE-Ausschüsse ein: Mit Schreiben von Ende September 2021 hatte der RGRE dem Rhein-Kreis Neuss mitge-

teilt, dass die Mitglieder für die drei bestehenden Ausschüsse (Deutsch-Polnischer Ausschuss, Deutsch-Französischer Ausschuss, Ausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit) und der Arbeitskreis „Junge lokale und regionale Mandatsträgerinnen und –träger“ (JUMA) neu zu besetzen seien (für eine Periode bis 2024). Für den Deutsch-Polnischen Ausschuss seien Landrat Petrauschke und sie selbst vom Kreistag gewählt worden, für den AK JUMA habe sie mit Herrn Petrauschke und mit Kreisdirektor Brügge vereinbart, dass dieser mit zwei Kreistagsabgeordneten besetzt werden sollte, was auch geschehen sei (Christina Borggräfe für die SPD und Simon Kell für die FDP). In diesem Zusammenhang stellte die Vorsitzende die Frage, ob die beiden JUMA-Vertreter/in nicht in das Partnerschaftskomitee miteinbezogen werden sollten, damit auch junge Menschen ihre Ideen und Handeln in die Partnerschaftsarbeit mit dem Kreis Mikołów einbringen könnten. Dazu führte Kreisdirektor Brügge aus, dass das aus rechtlichen Gründen nicht möglich sei. Hier müsse eine andere Lösung gefunden werden.

Kreistagsabgeordneter Beyen fragte nach den Themen in den anderen Workshops bei der Delegiertenversammlung; die Verwaltung informiert kurz, dass in dem Workshop „EU-Förderperiode 2021 -2027: Neue Prioritäten und Möglichkeiten“ über die neue EU-Strukturfondsförderperiode mit den Antragsmöglichkeiten für die kommunale Ebene informiert worden sei und führt dazu aus, dass der Rhein-Kreis Neuss im Rahmen des EFRE.NRW/JTF-Programms auch aufgrund entsprechender Gespräche mit der zuständigen Generaldirektion der Europäischen Kommission im Rhein-Kreis Neuss von dem unter dem EFRE.NRW-Programm eingerichteten Förderarm „Zukunftsfähige Kohleregionen“ in Zukunft profitieren werde (541 Millionen Euro und Co-Finanzierung durch das Land in gleicher Höhe für das Rheinische Revier).

7. Verschiedenes

Protokoll:

Es gibt keine Mitteilungen seitens der Verwaltung, und es werden keine Anträge oder Anfragen vorgetragen.

KTA Fischer stellt die Frage nach einer weiteren Partnerschaft mit einem Kreis in einem benachbarten EU-Land und schlägt vor, dies auf der nächsten Sitzung zu besprechen. KTA Beyen schlägt vor, dass die Verwaltung hierzu einen Vorschlag macht.

Kreisdirektor Brügge weist daraufhin, dass dies ein längerer Prozess sei; es müsse erst

eine Diskussion in den Fraktionen zu diesem Thema erfolgen, bevor das Partnerschaftskomitee entscheiden könne. Auch sei es wichtig, sich im Vorhinein über die Intention einer möglichen weiteren Partnerschaft zu unterhalten, d.h. die Frage nach dem Zweck der Partnerschaft zu stellen: geht es um Hilfe beim Aufbau einer Verwaltung wie seinerzeit beim Kreis Perleberg oder dem Kreis Mikołów oder geht es um die Unterstützung eines Kreises in der Ukraine, dann müsse das vorab mit dem Kreis Mikołów entschieden werden.

Frau KTA Haupt stimmt den Ausführungen zu, es sei erst einmal wichtig, die vorhandenen Rahmenbedingungen für eine neue Partnerschaft zu bestimmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss die Vorsitzende Angela Stein-Ulrich um 19:00 Uhr die Sitzung.



Angela Stein-Ulrich
Vorsitzende



Lydia Merker
Schriftführerin